Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. April 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 151,152

Stand: 07.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 7.4.43. „General oberin“ Giovanna von Rom überraschend hier. „Verurteilen auch Sie mich“. Ich spreche sehr wenig, nur, daß Irene Bamberg und von hier bei mir gewesen, Leopoldine unglücklich durch die Post geschrieben, für uns die Sache erledigt, wenn ein Visitator mit solchen Vollmachten gesprochen habe. Sie redet sehr viel, will nicht rückgängig machen, aber „richtigstellen“. Fast eine Stunde, obwohl viele Besucher kommen.

######. Mater Stefana sei verhaftet, man wisse nicht, warum. Ob nicht besser die Prüfung jetzt zu verschieben? Die Prüflinge werden es nicht gerne haben, aber sie möge mit Irschl sprechen, jedenfalls nicht in Nazareth heim.

Lees müller: Für den Spielplatz war die Pacht des Waldstücks vom Forstamt genehmigt. Jetzt plötzlich zurückgezogen und Zaun errichten. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Gegenvorstellung ganz aussichtslos, darum es hinnehmen. Etwas anderes, wenn uns der Spielplatz genommen würde.

// Seite 152

Schloß: Lothar schwer verwundet im Osten, lag in Warschau wie irrsinnig, jetzt vier Wochen daheim, suchte die Mutter früh in der Kirche, cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]*. Im Beruf sehr tätig.

Heute kommt Nachricht, daß Gertraud im Zug nach Berlin verhaftet worden.

Venator: 16.00 Uhr. Morgen in die Klinik - wird Nachricht geben.

Bei Sturm besuche ich den Dom, es rauscht wie im Wald.